



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Die wichtigsten bilateralen Abkommen Schweiz–EU

© pixabay



Die ersten bilateralen Abkommen

1. Freihandel
2. Versicherungen
3. Zollerleichterungen und Zollsicherheit



Interesse: Abbau von Handelshemmnissen



Die Bilateralen I (1999)

1. Personenfreizügigkeit
2. Technische Handelshemmnisse (MRA)
3. Luftverkehr
4. Landverkehr
5. Landwirtschaft
6. Öffentliches Beschaffungswesen
7. Forschung*

Die sieben Abkommen wurden parallel verhandelt, unterzeichnet und in Kraft gesetzt.

Sie wurden rechtlich mit einer «**Guillotine-Klausel**» verknüpft: Alle werden ausser Kraft gesetzt, falls eines der Abkommen gekündigt wird.

Interesse: Erleichterter Zugang zu den Arbeits-, Waren- und Dienstleistungsmärkten

*Das Forschungsabkommen von 1999 ist Ende 2002 ausgelaufen.



Bilaterale Abkommen II (2004)

1. Schengen/Dublin
2. Automatischer Informationsaustausch
3. Betrugsbekämpfung
4. Landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte
5. Kreatives Europa (MEDIA)
6. Umwelt
7. Statistik
8. Ruhegehälter
9. Bildung, Berufsbildung, Jugend

Interesse: Vertiefte Zusammenarbeit in weiteren Bereichen, verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen



Bilaterale Abkommen ab 2004

1. Europol
2. Eurojust
3. Zusammenarbeit mit der Europäischen Verteidigungsagentur (EVA)
4. Zusammenarbeit der Wettbewerbsbehörden
5. Satellitennavigation (Galileo, EGNOS)
6. Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO)
7. Verknüpfung der Emissionshandelssysteme
8. Eurodac
9. Polizeizusammenarbeit (Prüm)

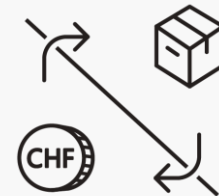
Interesse: Vertiefte Zusammenarbeit in weiteren,
für die Schweiz interessanten Bereichen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Wirtschaft, Handel, Binnenmarkt



Freihandel

Inhalt

- Regelt den Handel mit verarbeiteten Landwirtschaftsprodukten (Nahrungsmittel wie Schokolade, Biskuits, Kaffee, Getränke, Teigwaren usw.)
- Schafft Zölle ab und verbietet mengenmässige Handelsbeschränkungen (Kontingente) sowie ähnliche Massnahmen für Industriewaren mit Ursprung im Gebiet der Schweiz und der EU

Bedeutung

- Zentral für die Schweizer Wirtschaft:
 - 50% der Schweizer Exporte (rund CHF 138 Mrd.) gehen in den EU-Raum
 - Umgekehrt stammen 70% der Schweizer Importe (rund CHF 158 Mrd.) aus der EU (2023)
 - Ein Grossteil dieser Warenflüsse fällt unter den Anwendungsbereich des Freihandelsabkommens

Inkrafttreten: 1973



Zollerleichterungen und Zollsicherheit

Inhalt

- Vereinfacht die Zollkontrollen und -formalitäten im Güterverkehr zwischen der Schweiz und der EU
- Koordiniert die Zusammenarbeit an den Grenzstellen
- Regelt die Zusammenarbeit bei der Zollsicherheit und befreit die Schweiz von Massnahmen der EU gegenüber Drittstaaten wie der Voranmeldepflicht im Warenverkehr

Bedeutung

- Erhebliche Vereinfachung der Zollabfertigung, z. B. für die 21'000 Lastwagen, die täglich die Schweizer Grenze überqueren

Inkrafttreten: 2011

Ersetzt das Güterverkehrsabkommen von 1991



Versicherungen

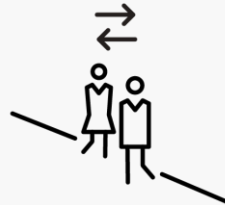
Inhalt

- Versicherer können auf der Grundlage der Gegenseitigkeit Agenturen und Zweigniederlassungen gründen oder erwerben, die im Bereich der direkten Schadenversicherung (Hausrats-, Motorfahrzeug-, Reise-, Haftpflichtversicherungen usw.) tätig sind

Bedeutung

- Zentral für international tätige Versicherungsgesellschaften
- Wichtiger Sektor für die Schweizer Wirtschaft: bietet rund 50'000 Menschen in der Schweiz und etwa 100'000 im Ausland eine Arbeitsstelle

Inkrafttreten: 1993



Personenfreizügigkeit

Inhalt

- Berechtigt Bürger/-innen der Schweiz und der EU unter bestimmten Voraussetzungen, Arbeitsplatz und Aufenthaltsort innerhalb der Staatsgebiete der Vertragsparteien frei zu wählen
- Schrittweise und kontrollierte Öffnung der Arbeitsmärkte mittels Übergangsregelungen
- **Flankierende Massnahmen** zum Schutz der Arbeitnehmenden (Sicherung der Schweizer Lohn- und Arbeitsstandards)

Bedeutung

- Die Schweizer Wirtschaft profitiert von Arbeitskräften aus der EU
- Dem Fachkräftemangel kann damit begegnet werden
- Bessere Arbeitsmarktchancen für Schweizerinnen und Schweizer in der EU

Inkrafttreten: 2002



Luftverkehr

Inhalt

- Gegenseitiger Zugang von Schweizer und EU-Fluggesellschaften zu den Luftverkehrsmärkten
- Schweizer Fluggesellschaften erhalten nahezu dieselben Wettbewerbsbedingungen wie EU-Konkurrenten (z. B. keine Diskriminierung)
- Bsp: Anflug von beliebigen Destinationen in der EU und freie Preisgestaltung möglich.

Bedeutung

- Zentral für den Erfolg der Schweizer Fluggesellschaften auf dem hart umkämpften europäischen Luftverkehrsmarkt
- Für Flugpassagiere bedeutet dies tendenziell tiefere Preise sowie eine grössere Auswahl an Flugverbindungen
- Europa war 2023 für knapp 80% der rund 23 Mio. Passagiere aus der Schweiz das Endziel der Reise.

Inkrafttreten: 2002

Seit 2011 Verhandlungen über Inlandflüge durch ausländische Fluggesellschaften



Landverkehr

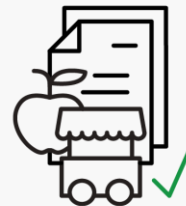
Inhalt

- **Mobilität:** öffnet den Strassen- und Schienenverkehrsmarkt für den Personen- und Gütertransport zwischen der Schweiz und der EU
- **Umweltschutz:** trägt zur Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene bei
- Einführung einer **Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)** und Erhöhung der Gewichtslimite für LKW auf 40t

Bedeutung

- Rund 21'000 LKW überqueren täglich die Schweizer Grenze; >0,9 Million LKW überqueren jedes Jahr die Schweizer Alpen
- Rund 72% des alpenquerenden Güterverkehrs durch die Schweizer Alpen wird auf der Schiene abgewickelt; das ist im Alpenraum einmalig
- Der Erlös der LSVA (jährlich rund 1,5 Mrd. CHF) wird für den Ausbau der Bahninfrastruktur verwendet

Inkrafttreten: 2002



Technische Handelshemmnisse (MRA)

Inhalt

- Gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen für die meisten Industrieprodukte
- Prüfung der Einhaltung von Produktvorschriften, damit ein Produkt in der Schweiz und der EU auf den Markt gebracht werden darf

Bedeutung

- Für Schweizer Hersteller und ihre EU-Konkurrenten gelten für den Marktzugang weitgehend dieselben Voraussetzungen
- Unternehmen sparen Geld und gewinnen Zeit bei der Vermarktung neuer Produkte
- Das MRA deckt rund zwei Drittel der Schweizer Industrieexporte in die EU ab

Inkrafttreten: 2002



Landwirtschaft

Inhalt

- Erleichtert den Handel mit Agrarprodukten zwischen der Schweiz und der EU durch:
 - den Abbau von **Zöllen und Kontingenten** auf Käse und **nicht-tarifären Handelshemmnissen** z. B. auf Wein und Spirituosen, biologische Landwirtschaft, Pflanzenschutz, Futtermittel und Saatgut
 - die Einführung von **Zollkonzessionen** für Früchte und Gemüse, Gartenbauerzeugnisse, Trockenfleisch und Wein
- Erleichtert den Handel mit lebenden Tieren & Erzeugnissen tierischer Herkunft

Bedeutung

- Die EU ist im Landwirtschaftsbereich die wichtigste Handelspartnerin der Schweiz (2023: rund 50% der Schweizer Agrar-Exporte, 74% der Schweizer Agrar-Importe)
- Schafft Exportwachstum, z.B. für Käse: +2,2% in monetärem Wert CHF pro Jahr zwischen 2004–2023

Inkrafttreten: 2002

2009: Erweiterung um Veterinärbereich (Anhang 11): Die CH wird Teil des gemeinsamen Veterinärraums der EU
2011: Erweiterung Abkommen (Anhang 12): Gegenseitige Anerkennung der geschützten Ursprungsbezeichnungen (GUB) und geschützten geografischen Angaben (GGA)



Landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte

Inhalt

- Abkommen zur Revision von Protokoll Nr. 2 des Freihandelsabkommens von 1972
- Regelt den Handel mit verarbeiteten Landwirtschaftsprodukten (Nahrungsmittel wie Schokolade, Biskuits, Kaffee, Getränke, Teigwaren usw.)
- Erlaubt es der Schweizer Nahrungsmittelindustrie, ihre Produkte zollfrei zu verkaufen

Bedeutung

- Erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Nahrungsmittelindustrie
- Sichert einen Teil der Arbeitsplätze der Schweizer Nahrungsmittelindustrie
- Der Handel mit verarbeiteten Landwirtschaftsprodukten mit der EU nahm seit 2005 um 91% zu (Handelsvolumen 2023: 7,3 Mrd. CHF.)

Inkrafttreten: 2005



Öffentliches Beschaffungswesen

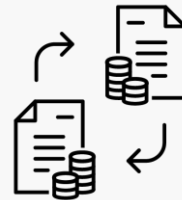
Inhalt

- Legt fest, nach welchen Kriterien bestimmte Beschaffungen international öffentlich ausgeschrieben werden müssen
- Erweitert den Anwendungsbereich des Übereinkommens der Welthandelsorganisation (WTO) auf Beschaffungen von Gemeinden und Bezirken sowie auf bestimmte zusätzliche Sektoren (z. B. Schienenverkehr und Energieversorgung).

Bedeutung

- Weniger Ausgaben für Bund, Kantone und Gemeinden dank mehr Wettbewerb
- Gleichberechtigter Zugang für Schweizer Firmen zum EU-Milliardenmarkt

Inkrafttreten: 2002



Automatischer Informationsaustausch

Inhalt

- Basiert auf dem globalen Standard für den automatischen Informationsaustausch (AIA) der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD)
- Die Schweiz und die EU-Mitgliedstaaten erheben seit 2017 Kontodaten und tauschen diese seit 2018 aus

Bedeutung

- Wichtiger Beitrag zur Verhinderung von grenzüberschreitender Steuerhinterziehung und zur Erhöhung der Steuertransparenz
- Erhöht die Attraktivität der Schweiz für international tätige Unternehmen durch die Abschaffung der Quellensteuern auf grenzüberschreitenden Dividenden-, Zins- und Lizenzzahlungen zwischen verbundenen Unternehmen

Inkrafttreten: 2017

Ersetzt das Zinsbesteuerungsabkommen von 2005
Verhandlungen zur Aktualisierung seit Juli 2024



Betrugsbekämpfung

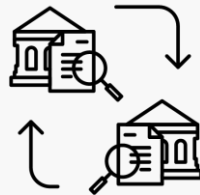
Inhalt

- Verbessert die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Schmuggel und anderen Deliktformen in den Bereichen indirekte Steuern (Zölle, Mehrwert- und Verbrauchsteuern), Subventionen und öffentliches Beschaffungswesen
- Das Abkommen umfasst sowohl Amts- als auch Rechtshilfe

Bedeutung

- Ermöglicht eine griffige Amts- und Rechtshilfe und senkt das Risiko, dass die Schweiz als Drehscheibe für illegale Geschäfte missbraucht wird

Inkrafttreten: Noch nicht in Kraft getreten, da es als gemischtes Abkommen von allen EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden muss. Vorzeitige Anwendung durch die Schweiz gegenüber EU-Mitgliedstaaten, die ebenfalls eine vorzeitige Anwendung beschlossen haben



Zusammenarbeit der Wettbewerbsbehörden

Inhalt

- Kooperationsabkommen zur Bekämpfung grenzübergreifender Wettbewerbsbeschränkungen
- Ermöglicht den Austausch vertraulicher Informationen und die Zusammenarbeit der Wettbewerbsbehörden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden

Bedeutung

- Zentral aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung der Schweiz mit der EU
- Verbessert die Schlagkraft der schweizerischen Wettbewerbskommission (WEKO) dank einschlägigen Informationen der EU-Kommission

Inkrafttreten: 2014



Ruhegehälter

Inhalt

- Beseitigt die Doppelbesteuerung von Pensionen ehemaliger EU-Beamten und -Beamtinnen, die in der Schweiz wohnen, da diese nicht von den bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen der Schweiz mit den EU-Mitgliedstaaten erfasst werden

Bedeutung

- Von dieser Regelung sind nur ehemalige Beamten und Beamte der EU-Organe (Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Rat der EU, Gerichtshof der EU) mit Wohnsitz in der Schweiz betroffen

Inkrafttreten: 2005



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Justiz, innere und äussere Sicherheit



Schengen

Inhalt

- Raum der Freiheit: Erleichtert die grenzüberschreitende Mobilität innerhalb des Schengen-Raums für Schweizer Staatsangehörige und Touristen (Schengen-Visum)
- Raum der Sicherheit und des Rechts: verstärkt Zusammenarbeit bei der Kontrolle der Schengen-Aussengrenzen und verstärkt Polizei- und Justizzusammenarbeit zwischen den Schengen-Staaten, insbesondere mittels des Schengener Informationssystems (SIS)

Bedeutung

- Reisefreiheit in Europa, Zugang zu Instrumenten der Kriminalitätsbekämpfung und wirtschaftliche Vorteile für den Tourismus
- Bei Wegfall der Schengen/Dublin-Assoziierung: Verringerung des BIP um 1,6 bis 3,7% bis 2030 (Bericht des Bundesrates über die volkswirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Schengen-Assoziierung der Schweiz, 2018).

Inkrafttreten: 2008 (2009 an den Flughäfen)
zeitgleich mit Dublin



Eurojust

Inhalt

- Abkommen über die Zusammenarbeit mit Eurojust, der **Agentur für Justizkooperation** der EU
- Stärkt die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der schweren Kriminalität
- Koordiniert die Ermittlungen und Strafverfolgungen der einzelnen Mitgliedstaaten und leistet einen Beitrag zur Klärung von Zuständigkeitsfragen
- Fördert den Informationsaustausch und erleichtert die internationale Rechtshilfe und die Erledigung von Auslieferungersuchen

Bedeutung

- Die Koordination über Eurojust wird immer bedeutender mit über 5'000 herangetragenen Fälle in 2022.

Inkrafttreten: 2011



Europol

Inhalt

- Abkommen über die Zusammenarbeit mit Europol, der **EU-Agentur für die Kooperation** auf dem Gebiet der **Strafverfolgung**
- Erleichtert insbesondere den Informationsaustausch
- Ermöglicht den Austausch von Expertenwissen, die Teilnahme an Ausbildungsaktivitäten sowie die Beratung und Unterstützung bei Ermittlungen

Bedeutung

- Verbessert die **Polizeizusammenarbeit** bei der Verhütung und Bekämpfung schwerer und organisierter internationaler Kriminalität sowie des Terrorismus
- Ermittlungserfolge u.a. in den Bereichen des Menschenhandels und -schmuggels, des illegalen Drogenhandels, der Cyberkriminalität, des Betrugs sowie anderer Formen von schwerer Kriminalität und Terrorismus

Inkrafttreten: 2006

Ausweitung des Anwendungsbereichs in den Jahren 2008 und 2018



Polizeizusammenarbeit (Prümer Beschlüsse)

Inhalt

- Vertieft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Polizei.
- Erlaubt den effizienten und schnellen Austausch insbesondere von DNA- und Fingerabdruckdaten zur Identifizierung von Straftätern.
- Alle EU-Mitgliedstaaten sowie die Schweiz, Norwegen und Island nehmen an dieser Kooperation teil.

Bedeutung

- Wichtig bei der Bekämpfung der internationalen Kriminalität und des Terrorismus
- Daten können rasch ausgetauscht und Datenbanken verglichen werden.
- Zentral für DNA-Profile, Fingerabdrücke sowie Fahrzeug- und Fahrzeughalterdaten.

Inkrafttreten: 2023



Dublin

Inhalt

- Koordiniert die nationalen Zuständigkeiten bei der Bearbeitung von Asylverfahren
- Bietet Zugriff auf die Fingerabdruckdatenbank Eurodac zur Identifizierung von mehrfachen Asylgesuchen und des Ersteinreiselandes

Bedeutung

- Verhindert die kostspielige und ineffiziente Bearbeitung von Mehrfachasylgesuchen
- Entlastet die nationalen Asylsysteme. CH kann mehr Asylsuchende an Dublin-Staaten überstellen (2023: 2'021) als ihr überstellt werden (694).
- Bei Wegfall der Dublin-Assoziierung: Mehrkosten von bis zu 270 Millionen CHF im Asylbereich (Bericht des Bundesrates über die volkswirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Schengen-Assoziierung der Schweiz, 2018)

Inkrafttreten: 2008
zeitgleich mit Schengen



Asylagentur der Europäischen Union (EUAA)

Inhalt

- Abkommen zur Beteiligung der Schweiz an den Aktivitäten des Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO) – seit 2021 EU-Asylagentur EUAA)
- Erleichtert, koordiniert und fördert die zwischenstaatliche Zusammenarbeit in Asylfragen
- Unterstützt Mitgliedstaaten, deren Asyl- und Aufnahmesysteme besonderem Druck ausgesetzt sind

Bedeutung

- Ausdruck der gegenseitigen Solidarität
- Stärkung des Dublin-Systems und Beitrag an ein effizienteres und gerechteres Asylsystem innerhalb der beteiligten Staaten
- Nutzung von Expertenwissen anderer Dublin-Staaten

Inkrafttreten: 2016



Zugang für Strafvollzugsbehörden zu Eurodac

Inhalt

- Datenbank für Fingerabdrücke von Personen, die in einem Dublin-Staat ein Asylgesuch stellen oder bei der irregulären Einreise aufgegriffen werden.
- Schweizer Strafverfolgungsbehörden haben unter bestimmten Bedingungen darauf Zugriff.

Bedeutung

- für Schweizer Strafverfolgungsbehörden sind Eurodac-Daten ein wichtiges Mittel im Kampf gegen das organisierte Verbrechen und den Terrorismus

Inkrafttreten: 2022



Zusammenarbeit mit der EVA

Inhalt

- Vereinbarung mit der **Europäischen Verteidigungsagentur** (EVA) zur Rüstungszusammenarbeit (rechtlich nicht bindend)
- Wichtig für die Verfolgung rüstungspolitischer Entwicklungen
- Zugang zur multilateralen Rüstungskoooperation in Europa, v. a. in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie die Teilnahme an Ausbildungs- und Trainingsaktivitäten der EVA
- Die Schweiz entscheidet selber, welche Informationen sie austauschen und an welchen Projekten, Programmen und Ausbildungsaktivitäten sie teilnehmen will

Bedeutung

- Stärkt den Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandort Schweiz
- Ermöglicht der Armee, ihr Ausbildungs- und Trainingsprogramm zu erweitern.

Inkrafttreten Abkommen: 2012

2022 trat ein **Informationsschutzabkommen** in Kraft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA**

Sektorielle Themen



Forschung und Innovation

Inhalt

- Beteiligung der Schweizer Forschungs- und Innovationsakteure (Universitäten, Unternehmen, KMUs, Start-up, Einzelpersonen) an EU-Forschungsrahmenprogrammen
- Beteiligung in technologischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht

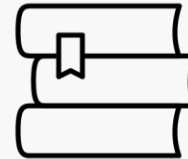
Bedeutung

- Effizientere Bündelung und Koordination der Forschungsanstrengungen (z.B. bei Informations- und Kommunikationstechnologien, Gesundheit, Energie, Nanotechnologie, Raumfahrt, Umwelt)

Stand Assoziierung

- 2014: Unterzeichnung eines Abkommens zur **Teilassoziierung** der Schweiz an **Horizon 2020** (Rahmenprogramme 2014–2020) bis Ende 2016
- 2017-2020: **Vollassoziierung** der Schweiz am 8. Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 (Ratifizierung von Protokoll III des FZA)
- 2021-2024: Status der Schweiz: **nicht-assoziiertes** Drittstaat.

Horizon-Paket 2021-2027 Übergangsregelung bis zur Unterzeichnung des EU-Programmabkommens, Status als Beneficiary möglich für Teilnahme an fast allen Ausschreibungen von Horizon Europe, Euratom und Digital Europe. Ab Unterzeichnung: Vollassoziierung.



Bildung, Berufsbildung, Jugend

Inhalt

- Beteiligung am Programm zur Förderung von Mobilität und Austausch im Studium und in der Weiterbildung, **Erasmus+**

Bedeutung

- Verbessert das Angebot und die Qualität in der Aus- und Weiterbildung
- Verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Im Rahmen der Schweizer Lösung zur Förderung von int. Mobilität wurden 2023 über 16'000 Aufenthalte und Praktika in Europa von der Schweiz finanziell unterstützt

Stand Assoziierung

- Anfang 2014: **Aussetzung der Verhandlungen** über die Beteiligung der Schweiz an Erasmus+ (2014–2020)
- Die seit 2014 bestehende Schweizer Lösung wird weitergeführt, die Mittel für die Jahre 2021–2024 wurden genehmigt

Erasmus+ 2021–2027 Die Schweiz hat den Status eines nicht-assoziierten Drittstaates. Eine Assoziierung ab 2027 ist das Ziel des Bundesrates; abhängig von der parlamentarischen Genehmigung der Finanzmittel.



Kreatives Europa (MEDIA)

Inhalt

- Teilnahme am EU-Rahmenprogramm Kreatives Europa, am Filmförderungsprogramm MEDIA sowie am Kulturprogramm 2014–2020

Bedeutung

- Förderbeiträge an die Schweizer Filmbranche, bessere Chancen für Schweizer Filme in Europa, vielfältigeres Filmangebot in der Schweiz
- Förderbeiträge an Schweizer Kulturschaffende, Teilnahme an Kulturpreisen

Stand der Verhandlungen

- Die Schweiz beabsichtigte, ein Abkommen über die Beteiligung 2014–2020 zu unterzeichnen. Weil dies nicht gelang, wurden auf nationaler Ebene Ausgleichsmassnahmen eingeführt.

Kreatives Europa 2021–2027

Die Parameter für eine allfällige Beteiligung der Schweiz sind noch nicht definiert.



Satellitenavigation (Galileo, EGNOS)

Inhalt

- Teilnahme an den Satelliten navigationsprogrammen der EU Galileo und EGNOS mit gewissen Einsitz- und Mitspracherechten
- **Galileo**: Zuverlässiges und präzises Satelliten navigationssystem
- **EGNOS**: Regionales Navigationssystem, das die Genauigkeit und Zuverlässigkeit globaler Satellitensignale verbessert

Bedeutung

- Stärken die Unabhängigkeit vom amerikanischen GPS und sorgen für die Datenverfügbarkeit in Friedens- und in Kriegszeiten
- Verbesserte Ausgangslage für die Schweizer Raumfahrt- und Dienstleistungsindustrie bei der Auftragsvergabe

Inkrafttreten: Vorläufige Anwendung seit 2014, von der Schweiz 2015 ratifiziert (Ratifizierungsprozess in der EU im Gang)



Umwelt

Inhalt

- Teilnahme an der **Europäischen Umweltagentur** (EUA)
- Die EUA sammelt und analysiert Daten über die Umweltlage, sorgt für eine Datenerhebung nach verbindlichen Kriterien, verfügt über ein Informations- und Umweltbeobachtungsnetz (Eionet) und berät in der Umweltpolitik

Bedeutung

- Mitwirkung an Projekten und Forschungstätigkeiten
- Zugang zu einer europaweiten Umweltdatenbank mit Informationen zu zahlreichen Bereichen
- Bessere Vergleichbarkeit und Abstimmung der eigenen Tätigkeiten mit denjenigen der Nachbarstaaten dank intensivem Informationsaustausch

Inkrafttreten: 2006



Verknüpfung der Emissionshandelssysteme

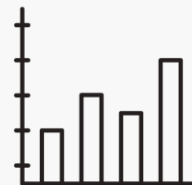
Inhalt

- Die Schweiz und die EU verknüpfen ihre Handelssysteme für CO₂-Emissionen (EHS) und anerkennen gegenseitig die Emissionsrechte
- Schweizer Unternehmen können Emissionsrechte zu denselben Bedingungen kaufen oder verkaufen wie Europäische. Das verhindert klimapolitisch bedingte Wettbewerbsverzerrungen

Bedeutung

- Bekämpfung des Klimawandels und Reduktion von Treibhausgasen durch die Förderung von Massnahmen in Bereichen, in denen es sich am meisten lohnt.
- Einbezug der Emissionen des zivilen Luftverkehrs in das Schweizer CO₂-Emissionshandelssystem.

Inkrafttreten: 2020



Statistik

Inhalt

- Vereinheitlicht die statistische Datenerhebung der Schweiz und der EU
- Schafft Zugang zu europaweiten Datenbanken zu wirtschaftlichen, politischen und sozialen Themen

Bedeutung

- Ermöglicht die internationale Vergleichbarkeit, die für die Erarbeitung und Überprüfung politischer Lösungen relevant ist (z. B. sozioökonomische Indikatoren, Preisentwicklung)

Inkrafttreten: 2007



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

A close-up photograph of two hands shaking, symbolizing agreement or partnership. The hands are positioned in the center of the frame, with one hand slightly above the other. The background is dark, and the lighting highlights the texture of the skin and the fabric of the sleeves.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

www.eda.admin.ch/europa

© pixabay